

# Vermittlungsarbeit im Naturmuseum Thurgau



**Für Medienschaffende**

**Januar 2024**

**Angesichts der zunehmenden Digitalisierung unserer Lebenswelten gewinnt die Begegnung mit realen Objekten, Phänomenen und Sachverhalten zunehmend an Bedeutung. Der Gang in die gegenständliche Welt eines Museums ermöglicht solche Begegnungen und kann dabei für Besuchende aller Alters- und Bildungsstufen ein bleibendes Erlebnis bewirken, über das sich die mit den Objekten verbundenen Inhalte und Geschichten nachhaltig erschliessen.**

### **Wissen zu relevanten Themen**

Das Naturmuseum Thurgau vermittelt auf vielfältige Weise in den Bereichen Naturkunde, Naturgeschichte und Naturwissenschaften Wissen zu gesellschaftlich relevanten Themen: Biodiversität, Landschafts- und Raumentwicklung, das Zusammenleben von Mensch und Tier in der modernen Kulturlandschaft aber auch Zusammenhänge rund um die heutige Nahrungsmittelproduktion sind nur einige der Themen von Ausstellungen, öffentlichen Veranstaltungen oder Fachtagungen der letzten Jahre. Das Naturmuseum versteht sich dabei als Wissensfilter, als primäre Wissensvermittler dienen ihm seine authentischen und sinnlich erfahrbaren Ausstellungsobjekte.

### **Breite Vermittlungsangebote mit Bezug zur lokalen Natur und Umwelt**

Mit seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und Vermittlungsangeboten versucht das Naturmuseum breite Bevölkerungsschichten für die Vielfalt der Natur des Thurgaus zu interessieren und zu sensibilisieren. Schulen und Familien gilt hierbei eine besondere Aufmerksamkeit. Zum breiten Vermittlungsangebot zählen u.a. die Anlässe im Programm «Museum für Kinder», diverse schulische Angebote, die beiden Audiorundgänge oder der Kinderpodcast «Theo erzählt» in der Dauerausstellung. Die verschiedenen Vermittlungsgefässe konzentrieren sich auf Inhalte mit Bezug zur regionalen Natur und wollen die Beziehung zu dieser fördern sowie ein Bewusstsein für die Zusammenhänge darin schaffen. Damit leistet das Naturmuseum Thurgau einen Beitrag zur Umweltbildung der zukünftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Grundlage der Vermittlungsarbeit bildet das regelmässig aktualisierte Vermittlungskonzept. Es ist auf der Museumswebseite unter der Rubrik *Schulen > Vermittlungskonzept* einsehbar.

### **Mit Bezug zum Lehrplan 21**

Eine Übersicht der vielfältigen schulischen Vermittlungsangebote findet sich auf der Webseite unter der Rubrik *Schulen*. Das reichhaltigste Angebot des Naturmuseums Thurgau für Schulen ist seine Dauerausstellung: Sie präsentiert über 1'000 Präparate einheimischer Tier- und Pflanzenarten, viele davon in lebensecht nachgebauten Landschaften, lädt zum Entdecken ein und macht Zusammenhänge sichtbar. Sie ermöglicht Lernen am Objekt, bietet Gelegenheit für handlungs- und anwendungsorientierte Lernformen und fördert die Reflexion über die

Ausstellungsbesuch können entsprechend viele Kompetenzen des Lehrplans 21, mehrheitlich im Fachbereich «Mensch, Natur, Gesellschaft» (1./2. Zyklus), geübt werden. Dazu zählen u.a. das Erkunden von Tieren und Pflanzen in ihren Lebensräumen, die Beschreibung des Zusammenwirkens von Lebewesen und deren Anpassungen an ihren Lebensraum oder das Einschätzen des menschlichen Einflusses auf die Natur, wobei Letzteres auch eine Verbindung zur *Bildung für Nachhaltige Entwicklung* schafft.

Zum Gelingen eines kompetenzorientierten Unterrichts tragen nicht zuletzt die stufengerechten Führungen bei: Über die Exponate in den Ausstellungen und ergänzt mit weiterem Anschauungsmaterial führen erfahrene Museumsvermittlerinnen und -vermittler die Kinder an die Themen heran. Über verschiedene Wahrnehmungsebenen, durch Mitmachen und Austausch schaffen sie einen aktiven Zugang zu den Inhalten.

Mit seiner Präsenz auf der Lernplattform «Thurgau du Heimat» ([www.tgdh.tg.ch](http://www.tgdh.tg.ch)) ist das Naturmuseum Thurgau zudem an das Modul «Medien und Informatik» des Lehrplans 21 angebunden. In den interaktiven Lerneinheiten, die verschiedenen Kompetenzbereiche aus «Natur, Mensch, Gesellschaft» gewidmet sind, sind im Rahmen von Projektaufgaben u.a. Museumsbesuche angeregt. Die lebensechten Präparate dabei mittels der Neuen Medien zu dokumentieren, ermöglicht einen besonderen Zugang zu den Lerninhalten.

**Kontakt für weitere Auskünfte:**

Catherine Schmidt, Museumspädagogin

T 058 345 73 97

[catherine.schmidt@tg.ch](mailto:catherine.schmidt@tg.ch)